

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 184.

Sonnabend den 12. November.

1881.

Neueste Nachricht.

Bei der Stichwahl, die vorgestern im Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch stattgefunden hat, siegte der Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg über „den Führer der großen Konservativen Partei“, Landrath v. Rauchhaupt, mit einer Mehrheit von mindestens 1500 Stimmen. Der Wahlkreis hat seit Errichtung des norddeutschen Bundes (1867) stets konservativ gewählt.

	Rechtsanwalt Wölfel	Landrath v. Rauchhaupt
10. Nov. 27. Oct.	1139	209
Gilenburg	1472	194
Delitzsch	1190	224
Landenberg	200	54
Bitterfeld	1093	61
Jörbig	521	48
Düben	487	44
Gräfenhainichen	389	74
Drehna	194	67
Sa.	5546	766

Politische Uebersicht.

Der Kaiser hegt den Wunsch, den Reichstag in Person zu eröffnen, besonders weil es sich um den Beginn einer neuen Legislaturperiode handelt. Doch ist es noch nicht ganz gewiss, ob dieser Wunsch zur Ausführung gelangen wird.

Die Stichwahlen sind bis jetzt für die Liberalen noch günstiger ausgefallen, als die Hauptwahlen. Die Führer der Liberalen sind jetzt lämmlich wiedergewählt; von den Führern der Konservativen kehren mehrere, wie v. Hellendorff, v. Marschall, Minister Lucius, nicht in den Reichstag zurück. Ein gründliches Fiasko haben die Väter der neuen Zollpolitik gemacht; v. Bammler, Dr. Löwe, Berger sind nicht wiedergewählt, und wenn v. Karborski nicht bei der Stichwahl siegen sollte, so würde keiner der Führer der Schutzöllner in den Reichstag kommen. Auch die Herren v. Mirbach und v. Minnigerode, die Väter der Getreidezölle, müssen sich einer Stichwahl unterwerfen. Die Konservativen sind durch ihre Niederlagen in solche Desperation gebracht, daß sie in Breslau den Sozialdemokraten zum Siege verholfen haben. Das werden sie bei dem deutschen Volke schwer zu verantworten haben.

Verschiedene Blätter haben schon für die Präsidentschaftswahl im Reichstage Vorschläge gemacht. Es sind dabei u. A. auch die Namen der Herren v. Forckenbeck und v. Bennigsen genannt worden. Wir glauben, daß diese Herren unter den obwaltenden Umständen eine Wahl gar nicht annehmen würden. Die Gründe, welche Herrn v. Forckenbeck bestimmen, im Jahre 1879 das Präsidium niederzulegen, bestehen heute noch fort.

In der französischen Deputirtenkammer ist am Dienstag die Debatte über die tunesische Angelegenheit beendet worden. Nachdem alle Vorschläge abgelehnt worden waren, ging die Kammer auf Vorschlag Gambetta's über die Frage zur Tagesordnung über, indem sie den Entschluß fundgab, daß der Vertrag, welcher Tunis unter Frank-

reichs Protectorat brachte, ohne Einschränkung zur Ausführung gelange.

Herr v. Giers, welcher seit Jahren unter bescheidenem Titel thätiglich Rußlands auswärtige Angelegenheiten leitete, scheint jetzt das Ressort an Ignatiew übergeben zu müssen. Deutschlands Freund ist dieser gerade nicht, aber er wird demselben auch keinen Schaden zufügen im Stande sein.

Deutschland.

(S. M. der Kaiser) befindet sich andauernd im besten Wohlfühlen. Derselbe erlebte am Donnerstag Vormittag die laufende Regierungsgeschäfte, unternahm eine Spazierfahrt und dinirte um 5 Uhr im königlichen Palais. Zu dem Diner waren 36 Personen geladen, unter denen sich der flammische Prinz Rom Chao Brisdang sowie auch ein Major der flammischen Leibgarde und der flammische Generalconsul befanden.

(Die kronprinzliche Familie) wird am 18. d. M. vom Neuen Palais bei Potsdam nach Berlin überföhren; Prinz Heinrich, welcher seit mehreren Tagen bei seinen erlauchten Eltern weilte, wird gleichfalls mit ihnen nach Berlin kommen und bis zu seiner Abreise nach Italien in kronprinzlichen Palais wohnen.

(Am Berliner Hofe) ist man in erster Besorgnis über die Erkrankung des Großherzogs von Baden, welche, als ein Rückfall des schon vor mehreren Wochen überwundenen Zustandes, sich zu einem gastrisch-nerösen Fieber entwickelt hat. Die Kaiserin hat deshalb ihre Reise von Baden nach Koblenz bis Ende der Woche vertagt.

(Der Staatsminister v. Bötticher) ist dieser Tage von Barzin wieder in Berlin eingetroffen. Es wird bemerkt, daß mit dem Tage seines Eintreffens in der Hauptstadt der Abdruck eines Artikels der „Post“ zusammenfällt, welcher den Rücktritt des Kanzlers in der früher hergebrachten Weise mit einigen groben Bemerkungen gegen den gesammten liberalen Theil der Bevölkerung Deutschlands wieder einmal „in Sicht“ stellt. Bei den gegenseitigen Vorwürfen, welche sich die geschlagenen ministeriellen Konservativen und Schutzöllner nach der Wahl ins Gesicht schleudern, ist derjenige sehr bemerkenswerth, den besonders die großindustriellen Schutzöllner erheben. Sie beklagen sich namentlich privatim in den härtesten Ausdrücken über den faux pas der Regierung, das Schlagwort vom „Patrimonium der Enterbten“ in die Massen geworfen zu haben. Das Tabakmonopol und die Benutzung der Erträge desselben haat zur Erleichterung der directen Steuern vielmehr zur Arbeiterversorgung auf Staatskosten — solche Pläne müßten natürlich der Regierung Segner auch da erwarten, wo sie Unterstützung erwartet habe. Sie hätten ihren Einfluß nur etwas früher geltend machen sollen.

(Die Eröffnung des preussischen Landtages) ist nach der „Konf. Corresp.“ für den 10. Januar n. J. in Aussicht genommen.

(3. M. Bundesrath) ist man jetzt eifrig damit beschäftigt, die Staatsarbeit abzuschließen. Bislang hat die Regierungsvorlage in den ein-

zelnen Positionen kaum nennenswerthe Veränderungen erfahren. Die Matricularbeiträge dürften trotz alledem um 12 Mill. Mark erhöht werden, um die erforderlichen Ausgaben zu decken. Die Einbringung der Vorlage wegen Errichtung des Reichstagsgebäudes auf dem Königsplatz unter Hinzunahme verschiedener Terrains der Sommerstraße wird immer mehr wahrscheinlich.

(Der Besuch des italienischen Königs paares) am Berliner Hofe ist nicht mehr in diesem Jahre, sondern im nächsten Frühjahr zu erwarten.

(Das Tabakmonopol ver tagt.) Mit völliger Bestimmtheit verlautet jetzt, daß das Tabakmonopol als Patrimonium der Enterbten und damit das Altersversorgungsproject überhaupt auf unbestimmte Zeit vertagt werden soll. Den Reichskanzler veranlaßt dazu hauptsächlich die Antipathie, welcher auf schützöllnerischer Seite dieses Project begegnet und der laute Mergel der Freunde seiner Wirtschaftspolitik, daß ihnen die Wahlagitation durch das Hineinverföhren des Monopols und der Altersversicherung verboden worden sei. Wenn ein Stillstand in den wirtschaftlichen und sozialen Reformen einträte, so würde dies auch von der Mehrheit der Bundesregierungen nicht als ein Unglück betrachtet werden.

Zu den Wahlen.

Die Stichwahlen bringen folgende weitere Resultate: in Magdeburg hat am 10. d. Büchtemann (fortschr.) mit ca. 3000 St. Majorität gegen Bierck (sozial.) siegt; in Dortmund siegte Lenzmann (fortschr.) gegen Berger; in Lennep Schlüter (fortschr.); in Solingen Rittinghausen (sozial.) gegen v. Schorlemer-Alf.; in Kottbus Hirschberger (Secessionist); in Blauen Hartmann (kons.) über Landmann; in Duisburg Hammacher (national.); in Lörrach Pflüger (sozial.) gegen Neumann (Centr.); in Hanau Frohme (sozial.) gegen Günther (fortschr.); in Bochum v. Schorlemer-Alf (Centr.) gegen Löwe (lib.); in Hadersleben Rassen (Däne); in Kassel Schwarzenberg (fortschr.) gegen Krauß (kons.); in Hannover Brühl (Welfe) gegen Meißter (sozial.); in Dresden Oberbürgermeister Stübel gegen Bebel; in Leipzig Viezbürgermeister Stephani (national.) gegen Bebel; in Freiberg Kayser (sozial.); in Gießen Parisius (fortschr.).

Liebnecht wird nach einer Meldung des „Frankf. Journals“ die Wahl in Offenbach annehmen. Bei der Neuwahl in Mainz werden die Sozialisten, entsprechend dem vor der Stichwahl getroffenen Abkommen, schon im ersten Wahlgange für den Kandidaten des Centrum's stimmen.

Die Verhandlungen der Provinzial-Synode.

III.

In der am 7. Nov. abgehaltenen 6. Sitzung der Provinzial-Synode betraf der erste Gegenstand der Tagesordnung die Aufstellung des Etats für die Zeit vom 1. April 1882 bis 31. März 1885. Derselbe balancirt mit 352 000 Mk., und finden sich unter den Einnahmen 7000 Mk. Ueberschüsse aus den Vorjahren, 36720 Mk. Beiträge

aus den Kreisynodalkassen und 307080 Mk. Beiträge zum landbeskräftigen Pensionsfonds. Der Etat wurde ohne Debatte angenommen, ebenso ein Antrag der Commission, das Königl. Consistorium zu ersuchen, die vorzuliegenden Patritiel fünfzig so aufzustellen, daß auf Grund der ermittelten Gesamtbeträge der Einkommen- und Klassensteuer die Prozentsätze festgesetzt werden, nach welchen die einzelnen Kreisynodalkassen zu dem jährlichen Ausschreiben beizutragen haben.

Ein anderer Gegenstand der Tagesordnung betraf den Antrag der Synode Anderbeck, den Besuch der kirchlichen Katechisation für die konfirmirte Jugend durch ein Kirchengesetz obligatorisch zu machen und gegen die Säumigen mittelst disciplinärer Maßregeln vorzugehen. Die Commission stellte den Antrag: „Die Provinzialsynode wolle in Erwägung, daß die beantragten kirchen-disciplinären Maßregeln zur Erreichung des Zweckes weder aus praktischen, noch aus principiellen Gründen anwendbar sind, und in der Erwartung, daß die Gemeindefürsorge in Unterstützung der Geistlichen mit allen Kräften bemüht sein werden, die freiwillige Theilnahme der konfirmirten Jugend, sei es an den hergebrachten kirchlichen Katechisationen, sei es an andern geeigneten Veranstaltungen zu so hochwichtiger religiös-sittlicher Pflege derselben zu fördern, über den Antrag der Kreisynode Anderbeck zur Tagesordnung übergeben.“ Referent, Confist.-Rath Schott erläuterte und begründete den Beschluß. Ein Zwang in dieser Sache sei nicht möglich und würde principieell zu verwerfen sein. Gegen wen sollten sich die disciplinären Maßregeln wenden? Die jungen Leute würden oft durch andere Leute und durch schwierige Verhältnisse gehindert. Welche Disciplin sollte in Anwendung kommen? Auch der Ausschluss vom Bisthumsrecht habe sein Bedenken und würde Erbitterung anrichten. Principieell seien hier kirchen-disciplinäre Maßregeln nicht anwendbar, da letztere nur gegen Vergehrnisse sich wenden und der Mangel an Theilnahme an den Katechisationen an sich noch kein Vergehrniß genannt werden dürfe. Um so mehr sollten die Aeltern und Herren der konfirmirten Jugend, die Glieder der Gemeindefürsorge helfen, daß diese Einrichtungen wieder lebendig würden. Dazu gründe man Fortbildungsschulen, Jünglings- und Jungfrauenvereine u. dergl., wodurch die Jugend im Zusammenhang mit der Kirche erhalten werde. Die beiden Herren Generalsuperintendenten führten aus, daß disciplinäre Maßregeln allerdings nicht zulässig seien, daß aber die Wiederbelebung der Katechisationen mit Konfirmirten ein Bedürfnis sei, weshalb das Consistorium ersucht werden möge, die Angelegenheit den nächstjährigen Kreisynoden vorzulegen. Schließlich nahm die Synode den Antrag der Commission sammt dem Antrage Möller-Schulze mit großer Majorität an.

Eine längere Discussion rief der folgende Gegenstand der Tagesordnung hervor, die von 11 Kreisynoden beantragte Wiederaufhebung der Landbriefbestellung an Sonntagen. Die Commission stellte den Antrag: Die Petitionen der 11 Kreisynoden dem Evangelischen Oberkirchenrathe mit der Bitte zu überreichen, an geeigneter Stelle seinen Einfluß geltend zu machen, damit die regelmäßige Landbriefbestellung von Postfasen an Sonn- und Feiertagen wieder eingeführt werde. Unter den Motiven werden namentlich folgende hervorgehoben: 1. Mangel eines ausreichenden Bedürfnisses in den ländlichen Bezirken. 2. Störung der Sonntagsruhe und Heiligung in den Häusern, selbst während des Gottesdienstes. 3. Verkümmern des Ansehens auf Sonntagsruhe und Heiligung für die Landbriefträger selbst. 4. Das üble Beispiel unnötiger Sonntagsarbeit, das öffentliche Beamtene geben. 5. Verwirrung der Gewissen in den Gemeinden durch den Widerspruch dieser amtlichen Verordnung gegen die staatlichen Sonntagsgesetze. In der Debatte sprach Prof. Riehm einige Bedenken gegen die Anträge der Commission aus, und Prof. Beyschlag stimmte ihm zu, indem er es für unthunlich hielt, in eine der Competenz der Kirche sich entziehende Angelegenheit einzugreifen und dadurch den gewünschten Erfolg zu erreichen; man möge nur beantragen, daß den Landbriefboten Entlastung

gewährt werde, die Motive aber weglassen, weil sie, namentlich Nr. 5, mißverständlich sein könnten. Generalsup. Schulze stellt den Antrag: 1. um Abstellung der Landbriefbestellung, 2. um thunliche Beschränkung der Postbestellung am Sonntage überhaupt zu petitioniren. Conf.-Rath Schott sprach für die Commissionsanträge und meinte, die Synode sei durchaus befugt, ihr Votum in dem angebotenen Sinne abzugeben und gegen einen neuen Versuch, in die Sonntagsheiligung Breche zu schlagen, zu protestiren. Der Königl. Commissarius versicherte, daß der Evang. Oberkirchenrath gern bereit sein werde, die Anträge der Synode bei der höchsten Instanz zu befürworten, bat aber auch, die Motive wegzulassen, weil dadurch der Centralbehörde ihre Aufgabe erschwert werden möchte. Nachdem Graf Stolberg-Bernigerode sich auch für den Antrag Riehm ausgesprochen und der Referent Dr. Hartmann nochmals die Commissionsanträge empfohlen hatte, wurden in der Abstimmung die Anträge Riehm u. a. abgelehnt, auch die Motive in der Commissionsfassung verworfen, dagegen der Antrag Schulze angenommen und beschloffen, den Evangelischen Oberkirchenrath zu ersuchen, an geeigneter Stelle seinen Einfluß geltend zu machen, daß 1. die regelmäßige Bestellung von Postfasen auf dem Lande wieder eingeführt, und 2. die Bestimmung von Postfasen überhaupt auf das Maß des wirklichen Bedürfnisses zurückgeführt werde.

Als vorletzter Gegenstand der Tagesordnung kam ein Antrag des Synodalen Leuschner zur Discussion, betreffend die Ertheilung von Nachträgen über neu Anziehende seitens der Ortsbehörden an die Pfarrämter. Synodale Leuschner ermotivierte seinen Antrag näher und suchte das Bedürfnis nachzuweisen. In Merseburg betriebe solche Praxis durch das Wohlwollen des Magistrats und sollte sie allgemein werden. Im Nothfall, wenn auf dem Verwaltungsweg sich nichts erreichen lasse, sollte gesetzliche Remedur geschafft werden. Synodale Nebe fand den Antrag für die größten Städte sehr wichtig, eben so Synodale Rogge. Synodale Wärminkel wies auf die Schwierigkeiten in der Ausführung des Antrages hin. Synodale v. Voss erinnerte daran, daß der Antrag in seiner jetzigen Gestalt praktisch aussehlos und unausführbar sei. Die Mühsal und die Kosten würden so groß sein, daß das Ganze sich bald als unausführbar erweisen würde. Synodale Schilbt trat dem Synodalen v. Voss bei und bat, daß die Staatsbehörde event. erst die Magistrate und Standesämter befragen wolle. Synodale Rothe erkannte die Schwierigkeiten der Ausführung an und beantragte im Interesse der Sache die Verweisung des Antrags an eine Commission, was auch geschah.

Provinz und Umgegend.

Der Rentier Frische von Halle wurde am Mittwoch Nachmittag gegen 1 Uhr auf dortigen Bahnhofe, ca. 150 Schritt vom Perron neben dem Leipziger Hauptgleise schwer verletzt aufgefunden und nach seiner Wohnung geschafft. Dort schloß sich derselbe ein, ließ weder Arzt noch sonst Jemand zu sich und so fand man am andern Tage den Verlegten tot auf den Dielen liegen. Frische soll irrthümlich im Zuge verweilt und beim Herauspringen aus dem Wagen sich die Verletzungen zugezogen haben.

Vor dem Schwurgericht zu Raumburg stand am Mittwoch der Arbeiter Kettner und Genossen aus Zeiz. Dieselben hatten, wie wir s. Z. berichteten, in Raaberg am 10. Juli d. J. eine Schlägerei provoziert, bei welcher der Einwohner Zuch, ein dem ganzen Handel fernstehender Mann, durch Kettner mittelst eines Messers lebensgefährlich verwundet wurde und 24 Stunden darauf starb. Trotz hartnäckigen Leugnens erkannten die Geschworenen auf Schulbig und verurtheilte der Gerichtshof den bereits sechsmal wegen Körperverletzung verurtheilten Raabfeld zu 6 Jahren Zuchthaus. Seine Genossen kamen mit leichteren Strafen davon.

In der Gegend von Erfurt hatte ein Fuhrmann, der mit einem Müller in Prozeß und Feindschaft lebte, 3 Arbeiter engagirt, die seinem Gegner

einmal etwas gehöriges answischen sollten. Das saubere Kleblatt führte aber seinen Auftrag mit solchem Eifer aus, daß der Müller an den Mischhandlungen starb. Das Schwurgericht verurtheilte dieser Tage jeden der drei Todtschläger zu sechs Jahren Anstalt zu acht Jahren Zuchthaus.

Aus einem vom Steueramt in Düberr vor einigen Tagen an das Haupt-Steueramt zu Wittenberg abgegangenen Briefe ist der darin enthaltene gewesen, in einem Taufenbartschein und 31 Hundertmarkscheinen bestehende Betrag von 4100 Mk. entwendet worden. Nach den bisherigen Ermittlungen fällt der Verdacht, sich das Geld rechtswidrig angeeignet zu haben, auf den 23-jährigen Oekonomens Hans Biernay von dort, welcher sich nach dem Diebstahle heimlich entfernt hat und nun streblich verfolgt wird.

Wie aus Thüringen berichtet wird, bekommt Weimar wahrscheinlich in nicht zu ferner Zeit eine Pferdebahn vom Bahnhof durch die Stadt nach Belvedere; Eisenach aber soll eine elektrische Eisenbahn vom Bahnhof durch die Stadt auf die Wartburg bekommen. Der Plan ist bereits ausgearbeitet und die Realisirung wird in erster Linie von der Genehmigung des Großherzogs abhängen.

Am 5. d. M. Nachmittag gegen 4 Uhr ertranken, wie die S. Z. berichtet, in der Wiederante bei Aken zwei Knaben im Alter von 4 und 6 Jahren. Der jüngere, Sohn des Schiffbauers Felgenauer, hatte die dünne Gärde betreten und brach etwa 20 Schritt vom Ufer entfernt ein. Auf seinen Hülsen eilte sein Spielgenosse, nachdem er seine Kleidungsstücke abgelegt hatte, ihm nach, um ihm zu helfen, wurde aber leider selbst in die Tiefe gezogen. Nach etwa einer Stunde fand man beide Knaben als Leichen im Wasser.

Vermischtes.

(Ein Gehälz aus dem ff) In Frankfurt hat sich nächstens ein Mann vor dem Strafgericht zu verantworten weil er geteilt hat. Das ist nun nichts merkwürdiges. Daß aber der Mann 40000 Mark im Vermögen hat und professionsmäßig betrieht, das ist kaum begrifflich. Entweder genährt ihm das Betteln besonderes Vergnügen, oder er ist ein Geizhals erster Größe.

(Deutschenspreiserisches) Im neuesten Pariser Adressbuch befindet sich unter den Annoncen eine solche, in welcher ein Blumenfabrikant E. Bour anzeigt, daß er nicht an Preußen verkauft; ein anderer Blumenfabrikant, Bourdin-Marly, zeigt an, daß er nur dann an die verbotenen Deutschen verkaufen wird, wenn die eroberten Provinzen herausgegeben sein werden! Bekümmerte Anzeigen befinden sich alljährlich im Pariser Adressbuch.

(Ein seltsames Testament.) In einer großen kalifornischen Stadt starb kürzlich ein reicher, hinfälliger Rentner, welcher ein seltsames Testament hinterließ. Er legte nämlich seinen jungen Nefen, einen ohnehin vermögenden Gentleman und Mitglied des Salons, unter der Bedingung zum Universal-Erben seines ungeheuren Vermögens ein, daß er in eleganter Toilette, so daß jedermann ihn sofort zu erkennen vermöchte, fünf Wochen lang an einer fashionalen Straßenseite als - Stiefelputzer fungiere. Dabei müsse er von 6 Uhr morgens bis abends 8 Uhr auf dem Posten sein. Ob der vermögende Nefse diesen harten Bedingungen sich begeben wird, bleibt abzuwarten. Wenn nicht, - so wird der ganze Nachlaß zum Bau und zur Einrichtung eines „Museum“ verwendet, in welchem „berühmte Schilderhüte aus Europa und Amerika“ Aufstellung finden sollen.

(Berrechnet.) Herr X. ist sehr verdorrt Raucher, fährt im Eisenbahncoupe mit einem gemüthlichen Sächer, der eine abgeheulichte Cigarette schmaucht. Da alle Blicke mit dem Jaunspatz nichts trugten und der Geruch wirklich unerträglich wird, beschließt Herr X., ein schon oft erprobtes Mittel anzuwenden. Er erhebt sich mit einem höflichen: „Sie erlauben wohl, daß ich das Fenster öffne,“ wobei er die Hand des Rauchers so zu streifen weiß, daß diesem die Cigarette entfällt. Herr X. hat das Maßlein darauf zu treten und sagt beizüht: „D bitte tausendmal um Entschuldigung. Darf ich Ihnen von den meinen anbieten? Sie sind nicht ganz schiedt. . . . Wenn Sie erlauben,“ sagt der Herr sehr freundlich, „bin ich so frei.“ Und dem dargereichten Stüt drei Stück entnehmend und dieselben einfindend, fügt er hinzu: „Das ist 'ne feine Sorte, die rooch ich uffn Sonntag!“ Sprichts und zündet sich eine neue Diebescigarette an.

(Auch eine deutsche Feigheit.) Für die seuchenartige Krankheit, welche seit dem Frühjahr unter den Pferden in Deutschland und Frankreich aufgetreten ist, hatte man bisher die verschiedenartigsten Bezeichnungen gebraucht, wie Influenza, nervöse Katarrhsfieber, nervöse Brustseuche, rheumatisches Nervenfieber, Foulfieberseuche, nervöse Seuche der Pferde, Apoplex der Pferde u. s. w. Professor Diederhoff, Vorlehrer der Klinik der Thierarzneischule zu Berlin, hat nun den Vorschlag gemacht, die Seuche „Staupe der Pferde“ zu nennen.

Bekanntmachung.

Den in den §§ 16 und 17 des Statuts für das
Abgerettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen ge-
mäß, haben wir
Montag den 14. November d. J., nachmittags
5 Uhr,

zu einer Generalversammlung bestimmt.
Die gehörten Mitglieder des Vereins erlauben wir
angehend, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale
des Rathhauses einzufinden zu wollen.
Merseburg, den 8. November 1881.
Bichter, Becker, Dürbeck, Hootz, Reichelt,
Reinefarth, Schwarz, Wiese, Zehender.

**Eine Kuh, neumilchend, sehr gut
im Nutzen und groß, mit od. ohne
Kalb, ist zu verkaufen in
Zscherben Nr. 8.**

Gute Speisekartoffeln im Ganzen und
einzeln sind zu
verkaufen in hiesiger Neumarktsmühle.

Ein starkes Arbeitspferd, schwerer
Zieler, ein- und zweispännig gehend,
gesund und fehlerfrei, steht zum Verkauf
Breitestraße 18.

Ein paar Läuferfische
sind zu verkaufen
Güterstraße Nr. 1 a.

Eine Ziege zur Zucht sucht zu kaufen.
Näheres Oelgrube 5.

Sophas, Stühle, Matratzen
festig elegant und billigst H. Nolte, Breitestr. 8 (Holz-
waren) ist eine freundl. möbl. Stuben
zu vermieten Halleische Straße Nr. 9.

Umzugs halber ist ein Familienloos, bestehend aus
Stube, Kammer, Küche und sonstigen Zubehör, zu ver-
mieten und kann zum 1. Januar oder auch früher be-
zogen werden
Vorwerk 11.

Ein Logis ist zu vermieten; zu erfragen in der
Exped. d. Bl.

Ein Logis in der Mitte der Stadt, 2 Stuben, 1 Kammer,
partee oder 1 Treppe hoch, wird von kinderlosen Leuten für
150 Mk. zu mieten gesucht. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Schlafstellen sind offen
Auch ist dabeilist eine Grube Dünger zu verkaufen.
Unteraltenburg 9.

Eine perfecte Plätterin
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem
Hause Friedrichstraße 5, 2 Treppen links.

Wäsche
zum Plätten in und außer dem
Hause nimmt an
Frau Koch, Breitestraße 10.

**Nächsten Dienstag frisches Lichte-
bier in der
Stadtbrauerei.**

Zur gefälligen Beachtung.
Alle vorstehenden ge- und außergerichtlichen schrift-
lichen Arbeiten als:
Kauf-, Leih-, Miet- und Pacht-Verträge, Schul-
verschreibungen, Cessionen, Testamente, Klagen,
Klageantwortungen und Gegenerklärungen, An-
träge auf Zahlungsbefehle, Erbteilungspläne, sowie
Reclamatorien und Gesuche aller Art
werden jeder Zeit von mir gefertigt, auch vermittelte ich
Kauf- und Geldegeschäfte und halte Grundstücksver-
käufe und Auktionsstermine ab.
Merseburg, Breitestraße 7, 1 Treppe.
Gelbert.

Ger.-Actuar z. D., Privatsecretair und Auctionator.
Mache hierdurch die erz. Anzeige, daß mir alle zur
Auction befähigten gebrüderlichen Gümmelartikel als: Mutter-
ringe, Steinpreisen, Martinische Binden, Trigrateure,
Klaffen, Kranthenbarometer, Bettunterlagen, Eis-
samel etc. zugelegt habe und verspreche reelle und prompte
Abhandlung.
Paul Markscheffel,
a 2475/11).
Drogenhandlg.

Kunst-Lotterie
des von
Königin Carola von Sachsen
gegründeten
und unter Allerhöchsteren Leitung stehenden
Albert-Vereins im Königreiche Sachsen.
1 Hauptgewinn im Werthe von Mk. 20000, 10000,
5000, 4000, 3000 u. s. w., zusammen 35000 Gewinne
Gesamtwert von 211060 Mk.
Ziehung am 1. Dezember 1881 in Dresden.
Loose a 5 Mk. sind in der Exped. d. Bl. zu haben.

Für Fleischbeschauer
die geestlich vorgeschriebenen Formulare, 100 Stück
ist, bestens empfohlen die Buchdruckerei von
Zg. Köhner, gr. Ritterstr. 28.

**Das Polsterwaaren-Lager von
Markt 26. Otto Bernhardt, Markt 26.**

Tapezierer und Decorateur,
empfiehlt **Sophas** von 12 1/2, 15, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 2000, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020, 2022, 2024, 2026, 2028, 2030, 2032, 2034, 2036, 2038, 2040, 2042, 2044, 2046, 2048, 2050, 2052, 2054, 2056, 2058, 2060, 2062, 2064, 2066, 2068, 2070, 2072, 2074, 2076, 2078, 2080, 2082, 2084, 2086, 2088, 2090, 2092, 2094, 2096, 2098, 2100, 2102, 2104, 2106, 2108, 2110, 2112, 2114, 2116, 2118, 2120, 2122, 2124, 2126, 2128, 2130, 2132, 2134, 2136, 2138, 2140, 2142, 2144, 2146, 2148, 2150, 2152, 2154, 2156, 2158, 2160, 2162, 2164, 2166, 2168, 2170, 2172, 2174, 2176, 2178, 2180, 2182, 2184, 2186, 2188, 2190, 2192, 2194, 2196, 2198, 2200, 2202, 2204, 2206, 2208, 2210, 2212, 2214, 2216, 2218, 2220, 2222, 2224, 2226, 2228, 2230, 2232, 2234, 2236, 2238, 2240, 2242, 2244, 2246, 2248, 2250, 2252, 2254, 2256, 2258, 2260, 2262, 2264, 2266, 2268, 2270, 2272, 2274, 2276, 2278, 2280, 2282, 2284, 2286, 2288, 2290, 2292, 2294, 2296, 2298, 2300, 2302, 2304, 2306, 2308, 2310, 2312, 2314, 2316, 2318, 2320, 2322, 2324, 2326, 2328, 2330, 2332, 2334, 2336, 2338, 2340, 2342, 2344, 2346, 2348, 2350, 2352, 2354, 2356, 2358, 2360, 2362, 2364, 2366, 2368, 2370, 2372, 2374, 2376, 2378, 2380, 2382, 2384, 2386, 2388, 2390, 2392, 2394, 2396, 2398, 2400, 2402, 2404, 2406, 2408, 2410, 2412, 2414, 2416, 2418, 2420, 2422, 2424, 2426, 2428, 2430, 2432, 2434, 2436, 2438, 2440, 2442, 2444, 2446, 2448, 2450, 2452, 2454, 2456, 2458, 2460, 2462, 2464, 2466, 2468, 2470, 2472, 2474, 2476, 2478, 2480, 2482, 2484, 2486, 2488, 2490, 2492, 2494, 2496, 2498, 2500, 2502, 2504, 2506, 2508, 2510, 2512, 2514, 2516, 2518, 2520, 2522, 2524, 2526, 2528, 2530, 2532, 2534, 2536, 2538, 2540, 2542, 2544, 2546, 2548, 2550, 2552, 2554, 2556, 2558, 2560, 2562, 2564, 2566, 2568, 2570, 2572, 2574, 2576, 2578, 2580, 2582, 2584, 2586, 2588, 2590, 2592, 2594, 2596, 2598, 2600, 2602, 2604, 2606, 2608, 2610, 2612, 2614, 2616, 2618, 2620, 2622, 2624, 2626, 2628, 2630, 2632, 2634, 2636, 2638, 2640, 2642, 2644, 2646, 2648, 2650, 2652, 2654, 2656, 2658, 2660, 2662, 2664, 2666, 2668, 2670, 2672, 2674, 2676, 2678, 2680, 2682, 2684, 2686, 2688, 2690, 2692, 2694, 2696, 2698, 2700, 2702, 2704, 2706, 2708, 2710, 2712, 2714, 2716, 2718, 2720, 2722, 2724, 2726, 2728, 2730, 2732, 2734, 2736, 2738, 2740, 2742, 2744, 2746, 2748, 2750, 2752, 2754, 2756, 2758, 2760, 2762, 2764, 2766, 2768, 2770, 2772, 2774, 2776, 2778, 2780, 2782, 2784, 2786, 2788, 2790, 2792, 2794, 2796, 2798, 2800, 2802, 2804, 2806, 2808, 2810, 2812, 2814, 2816, 2818, 2820, 2822, 2824, 2826, 2828, 2830, 2832, 2834, 2836, 2838, 2840, 2842, 2844, 2846, 2848, 2850, 2852, 2854, 2856, 2858, 2860, 2862, 2864, 2866, 2868, 2870, 2872, 2874, 2876, 2878, 2880, 2882, 2884, 2886, 2888, 2890, 2892, 2894, 2896, 2898, 2900, 2902, 2904, 2906, 2908, 2910, 2912, 2914, 2916, 2918, 2920, 2922, 2924, 2926, 2928, 2930, 2932, 2934, 2936, 2938, 2940, 2942, 2944, 2946, 2948, 2950, 2952, 2954, 2956, 2958, 2960, 2962, 2964, 2966, 2968, 2970, 2972, 2974, 2976, 2978, 2980, 2982, 2984, 2986, 2988, 2990, 2992, 2994, 2996, 2998, 3000, 3002, 3004, 3006, 3008, 3010, 3012, 3014, 3016, 3018, 3020, 3022, 3024, 3026, 3028, 3030, 3032, 3034, 3036, 3038, 3040, 3042, 3044, 3046, 3048, 3050, 3052, 3054, 3056, 3058, 3060, 3062, 3064, 3066, 3068, 3070, 3072, 3074, 3076, 3078, 3080, 3082, 3084, 3086, 3088, 3090, 3092, 3094, 3096, 3098, 3100, 3102, 3104, 3106, 3108, 3110, 3112, 3114, 3116, 3118, 3120, 3122, 3124, 3126, 3128, 3130, 3132, 3134, 3136, 3138, 3140, 3142, 3144, 3146, 3148, 3150, 3152, 3154, 3156, 3158, 3160, 3162, 3164, 3166, 3168, 3170, 3172, 3174, 3176, 3178, 3180, 3182, 3184, 3186, 3188, 3190, 3192, 3194, 3196, 3198, 3200, 3202, 3204, 3206, 3208, 3210, 3212, 3214, 3216, 3218, 3220, 3222, 3224, 3226, 3228, 3230, 3232, 3234, 3236, 3238, 3240, 3242, 3244, 3246, 3248, 3250, 3252, 3254, 3256, 3258, 3260, 3262, 3264, 3266, 3268, 3270, 3272, 3274, 3276, 3278, 3280, 3282, 3284, 3286, 3288, 3290, 3292, 3294, 3296, 3298, 3300, 3302, 3304, 3306, 3308, 3310, 3312, 3314, 3316, 3318, 3320, 3322, 3324, 3326, 3328, 3330, 3332, 3334, 3336, 3338, 3340, 3342, 3344, 3346, 3348, 3350, 3352, 3354, 3356, 3358, 3360, 3362, 3364, 3366, 3368, 3370, 3372, 3374, 3376, 3378, 3380, 3382, 3384, 3386, 3388, 3390, 3392, 3394, 3396, 3398, 3400, 3402, 3404, 3406, 3408, 3410, 3412, 3414, 3416, 3418, 3420, 3422, 3424, 3426, 3428, 3430, 3432, 3434, 3436, 3438, 3440, 3442, 3444, 3446, 3448, 3450, 3452, 3454, 3456, 3458, 3460, 3462, 3464, 3466, 3468, 3470, 3472, 3474, 3476, 3478, 3480, 3482, 3484, 3486, 3488, 3490, 3492, 3494, 3496, 3498, 3500, 3502, 3504, 3506, 3508, 3510, 3512, 3514, 3516, 3518, 3520, 3522, 3524, 3526, 3528, 3530, 3532, 3534, 3536, 3538, 3540, 3542, 3544, 3546, 3548, 3550, 3552, 3554, 3556, 3558, 3560, 3562, 3564, 3566, 3568, 3570, 3572, 3574, 3576, 3578, 3580, 3582, 3584, 3586, 3588, 3590, 3592, 3594, 3596, 3598, 3600, 3602, 3604, 3606, 3608, 3610, 3612, 3614, 3616, 3618, 3620, 3622, 3624, 3626, 3628, 3630, 3632, 3634, 3636, 3638, 3640, 3642, 3644, 3646, 3648, 3650, 3652, 3654, 3656, 36

C. A. Steckner, Merseburg.

Von Montag d. 7. Novbr. ab Ausverkauf

billiger im Preise zurückgesetzter Kleiderstoffe und einzelner Kleider, zu Weihnachtsgeschenken passend.

3—4000 Meter Nester,

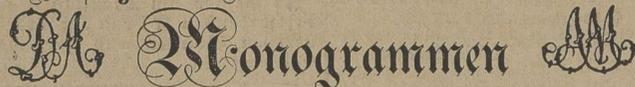
einzelne Muster in Teppichen und Gardinen,

Paletots und Mäntel voriger Saison,

sowie verschiedene andere Artikel meines Lagers sind zum Ausverkauf gestellt.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle Briefbogen und Couverts mit



in eleganter Verpackung.

Ein Monogramm-Musterbuch mit 400 verschiedenen Prägungen liegt zur gest. Auswahl aus.

Um recht zeitige Aufgabe wird höflichst gebeten.

H. F. Exius Nachf.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 24. Februar 1870 machen wir hierdurch bekannt, daß für die zu Ende dieses Jahres stattfindende Wahl von vier Mitgliedern zur Handelskammer im I. Wahlbezirk (Stadt Halle, Saalkreis und Kreis Merseburg)

Herr Fabrikbesitzer Alb. Ernst, Halle,

zum Wahlkommissarius von uns ernannt worden ist.

Halle a/S., den 9. November 1881.

Die Handelskammer.

Werther.

Steckner.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß die Wählerlisten des I. Wahlbezirks vom 11. bis 21. November d. J. in dem Bureau der Handelskammer, Brüdertstraße 15, öffentlich ausliegen.

Einwendungen gegen die Listen sind unter Beifügung der erforderlichen Bescheinigungen bis zum Ablaufe des zehnten Tages nach beendigter Auslegung bei der Handelskammer zu Halle anzubringen.

Halle a/S., den 9. November 1881.

Der Wahlkommissarius.

Alb. Ernst.

(H. 3789 d.)

Die Verkaufsstelle Merseburg der

Kaiserlichen Tabak-Manufactur Strassburgs

empfehlen die rühmlichst bekannten Fabrikate obiger Manufactur, sowohl En gros als En detail zu den von der Direction vorgezeichneten Verkaufspreisen.

Kafal provisorisch Oberbreitestraße Nr. 2.

Hierzu eine Beilage.

Tivoli.

Sonntag den 13. November 1881

Concert und theatralische
Vorstellung,

gegeben von den Mitgliedern der

Leipzig. Concertsänger-Gesellschaft

4 Damen, 3 Herren.

Billets 3 St. 1 Mark sind im Vorverkauf bei Herrn

A. Wiese und Geogr. Schulze, II. Ritterstr., zu haben.

Alles Nähere durch Plakate.

Zur guten Quelle.

Morgen Sonntag Kleinkirch, sowie Tanzmusik bei vollem Orchester, wozu ergebenst einladet

Restaurant zur grünen Eiche.

Heute Sonnabend Schlachteck, früh 9 Uhr Weißfleisch, abends Brat- und frische Würst, dazu lobt freundlich ein

Rathskeller.

Heute Sonnabend von 6 Uhr ab Karpfen blau und polnisch.

Runkel's Restauration.

Heute Sonnabend Salzknochen.

Reinfnechts Restauration.

Sonnabend Abend Salzknochen.

Ein ordentliches braves Mädchen wird zum 1. Januar gesucht.

Zu erfragen Gothardstraße 43 im Laden.

Ein Sohn von rechtlichen Eltern, welcher das Bäckerhandwerk erlernen will, kann sofort in die Lehre treten in der Bäckerei von

K. Juckoff, Renmarkt Nr. 12.

Auch wird daselbst Roggenkleie billigst abgegeben.

Ich warne hiermit nochmals Jedermann, meiner Frau Pauline Richter geb. Diesert aus Korbitzdorf etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Haftung leiste.

August Richter, Buchhändler.

Eine Krüge mit gelbem Rand verloren; gegen Belohnung abzugeben II. Ritterstraße 9/10.

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 28.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Fernträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

N. 184.

Sonnabend den 12. November.

1881.

Neueste Nachricht.

Bei der Stichwahl, die vorgestern im Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch stattgefunden hat, siegte der Rechtsanwalt Wölfel in Merseburg über „den Führer der großen konservativen Partei“, Landrath v. Rauchhaupt, mit einer Mehrheit von mindestens 1500 Stimmen. Der Wahlkreis hat seit Errichtung des norddeutschen Bundes (1867) stets konservativ gewählt.

	Rechtsanwalt Wölfel	Landrath v. Rauchhaupt
10. Nov. 27. Oct.	10. Nov. 27. Oct.	
Ellenburg	1472	1139
Delitzsch	1190	526
Landenberg	200	126
Bitterfeld	1093	755
Jörzig	521	394
Düben	487	293
Gräfenhainichen	389	289
Diehna	194	78
Sa.	5546	3600
		777
		766

Politische Uebersicht.

Der Kaiser hegt den Wunsch, den Reichstag in Person zu eröffnen, besonders weil es sich um den Beginn einer neuen Legislaturperiode handelt. Doch ist es noch nicht ganz gewiss, ob dieser Wunsch zur Ausführung gelangen wird.

Die Stichwahlen sind bis jetzt für die Liberalen noch günstiger ausgefallen, als die Hauptwahlen. Die Führer der Liberalen sind jetzt sämmtlich wiedergewählt; von den Führern der Konservativen kehren mehrere, wie v. Hellvorff, v. Marschall, Minister Lucius, nicht in den Reichstag zurück. Ein gründliches Fiasco haben die Väter der neuen Zollpolitik gemacht; v. Barnbüler, Dr. Löwe, Berger sind nicht wiedergewählt, und wenn v. Kardorff nicht bei der Stichwahl siegen sollte, so würde keiner der Führer der Schutzöllner in den Reichstag kommen. Auch die Herren v. Mirbach und v. Minnigerode, die Väter der Getreidezölle, müssen sich einer Stichwahl unterwerfen. Die Konservativen sind durch ihre Niederlagen in solche Desperation gebracht, daß sie in Breslau den Sozialdemokraten zum Siege verholfen haben. Das werden sie bei dem deutschen Volke schwer zu verantworten haben.

Verschiedene Blätter haben schon für die Präsidentschaftswahl im Reichstage Vorschläge gemacht. Es sind dabei u. A. auch die Namen der Herren v. Forckenbeck und v. Bennigsen genannt worden. Wir glauben, daß diese Herren unter den obwaltenden Umständen eine Wahl gar nicht annehmen würden. Die Gründe, welche Herrn v. Forckenbeck bestimmen, im Jahre 1879 das Präsidium niederzulegen, bestehen heute noch fort.

In der französischen Deputirtenkammer ist am Dienstag die Debatte über die tunesische Angelegenheit beendet worden. Nachdem alle Amendements abgelehnt worden waren, ging die Kammer auf Vorschlag Gambetta's über die Frage zur Tagesordnung über, indem sie den Entschluß fundgab, daß der Vertrag, welcher Tunis unter Frank-

reichs Protectorat brachte, ohne Einschränkung zur Ausführung gelange.

Herr v. Giers, welcher seit Jahren unter bescheidenem Titel thätiglich Rußlands auswärtige Angelegenheiten leitete, scheint jetzt das Ressort an Ignatiew übergeben zu müssen. Deutschlands Freund ist dieser gerade nicht, aber er wird denselben auch keinen Schaden zufügen im Stande sein.

Deutschland.

(E. M. der Kaiser befindet sich andauernd im besten Wohlfsein. Derselbe erlebte am Donnerstag Vormittag die laufenden Regierungsgeschäfte, unternahm eine Spazierfahrt und dirierte um 5 Uhr im königlichen Palais. Zu dem Diner waren 36 Personen geladen, unter denen sich der flämische Prinz Rom Chao Bribang sowie auch ein Major der flämischen Leibgarde und der flämische Generalconsul befanden.

(Die kronprinzliche Familie) wird am 18. d. M. vom Neuen Palais bei Potsdam nach Berlin überfellen; Prinz Heinrich, welcher seit mehreren Tagen bei seinen erlauchten Eltern weilte, wird gleichfalls mit ihnen nach Berlin kommen und bis zu seiner Abreise nach Italien in kronprinzlichen Palais wohnen.

(Am Berliner Hofe) ist man in erster Besorgniß über die Erkrankung des Großherzogs von Baden, welche, als ein Rückfall des schon vor mehreren Wochen überwundenen Zustandes, sich zu einem gastrisch-nervösen Fieber entwickelt hat.



(Die Eröffnung des preussischen Landtages) ist nach der „Konf. Corresp.“ für den 10. Januar n. J. in Aussicht genommen.

(Im Bundesrath) ist man jetzt eifrig damit beschäftigt, die Etatsarbeit abzuschließen. Bislang hat die Regierungsvorlage in den ein-

zelnen Positionen kaum nennenswerthe Veränderungen erfahren. Die Matricularbeiträge dürften trotz alledem um 12 Mill. Mark erhöht werden, um die erforderlichen Ausgaben zu decken. Die Einbringung der Vorlage wegen Errichtung des Reichstagsgebäudes auf dem Königsplatz unter Hinzunahme verschiedener Terrains der Sommerkrasse wird immer mehr wahrscheinlich.

(Der Besuch des italienischen Königspaares) am Berliner Hofe ist nicht mehr in diesem Jahre, sondern im nächsten Frühjahr zu erwarten.

(Das Tabakmonopol verlegt.) Mit völliger Bestimmtheit verlautet jetzt, daß das Tabakmonopol als Patrimonium der Enterben und damit das Alterversorgungsproject überhaupt auf unbestimmte Zeit verlegt werden soll. Den Reichszentraler veranlaßt dazu hauptsächlich die Antipathie, welcher auf schützöllnerischer Seite dieses Project begegnet und der laute Kerger der Freunde seiner Wirtschaftspolitik, daß ihnen die Wahlagitation durch das Hineinwerfen des Monopols und der Altersversicherung verdorben worden sei. Wenn ein Stillstand in den wirtschaftlichen und sozialen Reformen einträte, so würde dies auch von der Mehrheit der Bundesregierungen nicht als ein Unglück betrachtet werden.

Zu den Wahlen.

Die Stichwahlen bringen folgende weitere Resultate: in Magdeburg hat am 10. d. Büchtemann (fortschr.) mit ca. 3000 St. Majorität gegen Bierck (sozial.) siegt; in Dortmund siegte Lenzmann (fortschr.) gegen Berger; in Kennepe Schlüter (fortschr.); in Solingen Rittinghausen (sozial.) gegen v. Schorlemer-Alf.; in Kottbus Hirschberger (Secessionist); in Blauen Hartmann (kons.) über Landmann; in Duisburg Hammacher (national.); in Lörrach Pflüger (sozial.) gegen Neumann (Centr.); in Hanau Frohne (sozial.) gegen Günther (fortschr.); in Bochum v. Schorlemer-Alf (Centr.) gegen Löwe (lib.); in Hadersleben Lassen (Däne); in Kassel Schwarzenberg (fortschr.) gegen Krauß (kons.); in Hannover Brül (Welfe) gegen Meister (sozial.); in Dresden Oberbürgermeister Stübel gegen Bebel; in Leipzig Vizebürgermeister Stephani (national.) gegen Bebel; in Freiberg Kayser (sozial.); in Gienach Parisius (fortschr.).

Liebnecht wird nach einer Meldung des „Frankf. Journals“ die Wahl in Offenbach annehmen. Bei der Neuwahl in Mainz werden die Sozialisten, entsprechend dem vor der Stichwahl getroffenen Abkommen, schon im ersten Wahlgange für den Kandidaten des Centrum stimmen.

Die Verhandlungen der Provinzial-Synode.

In der am 7. Nov. abgehaltenen 6. Sitzung der Provinzial-Synode betraf der erste Gegenstand der Tagesordnung die Aufstellung des Etats für die Zeit vom 1. April 1882 bis 31. März 1885. Derselbe balancirt mit 352 000 Mk., und finden sich unter den Einnahmen 7000 Mk. Ueberschüsse aus den Vorjahren, 36720 Mk. Beiträge